

Liebe Schwestern und Brüder,

nicht nur bei uns in der Schweiz fordert die Pandemie in diesen Tagen einen «langen Atem». Viele Menschen können oder wollen die notwendigen Einschränkungen nicht weiter hinnehmen, aber die Zeit, in der das Virus unschädlich oder zumindest unwirksam bleibt, ist noch nicht gekommen.

Am Ende des Kirchenjahres, zum Ewigkeitssonntag, wird unser Blick auf die Ewigkeit gerichtet. Wir werden daran erinnert, dass auch die Wiederkunft Jesu und die Zeit seiner Herrschaft im Reich Gottes noch nicht gekommen sind. Auch hier stehen wir Menschen in der Anfechtung, dass wir unser Ziel aufgeben, dass uns der Atem in der Erwartung, im Blick auf die Ewigkeit, ausgeht. Wo und wie finden wir die Kraft zum Durch- und Aushalten?



## Mit Ovomaltine kannst Du's nicht besser. Aber länger.

1904 kam die Ovomaltine auf den Markt. Sie wurde damals als nährendes Getränk für «geistig und körperlich Erschöpfte» bezeichnet. Trotz dieser Verheissung, Ovo ist nicht jedermanns Sache, auch wenn die Rezepturen für die ca. 100 Länder unterschiedlich sind.

Aber wenn nicht Ovo, was gibt es dann, wenn du geistig und körperlich erschöpft bist, wenn dir der Atem ausgeht?

Wir kennen die Bibel, wenigstens einiges davon. Wir können sie studieren und versuchen, sie zu verstehen. Das ist dann ungefähr so, als wenn wir bloß die Erklärung auf der Verpackung der Ovomaltine lesen, ohne sie zu verzehren. Oder wir können die Aussagen der Bibel «essen» und «genießen». Und übrigens, mit der Bibel werden dann doch ein paar Menschen mehr erreicht als mit der Ovo – trotz der amüsanten Ovo-Werbung. Mit der in 704 Sprachen vollständig übersetzten Bibel (Altes und Neues Testament) werden laut der deutschen Bibelgesellschaft schätzungsweise 79 Prozent der Menschen weltweit in ihrer Muttersprache erreicht.

Die gute Nachricht ist dabei, dass das Wort Gottes nie leer gegessen oder leer getrunken werden kann, es ist ein dauerhafter Genuss, ja sogar noch mehr. Das Wort wurde Mensch. Also das, was wir in der Bibel lesen, lebt. Es lebt für uns durch Christus, in uns und in Beziehungen zu den Menschen um uns herum. Die Schwierigkeit ist aber (wenigstens mir

geht es so), in Verbindung mit ihm zu bleiben. Immer wieder erlebe ich, wie wenig es braucht, dass die Verbindung zu Jesus, «dem Baum des Lebens» unterbrochen wird.

Bei meinem Drucker im Büro wurden die Scans nicht mehr übermittelt, bzw. nicht mehr gespeichert. Ich habe gesucht und nicht gefunden. Ich wollte das Problem lösen, das sollte doch zu schaffen sein. So ging ein Tag vorbei. Genervt ging ich nach Hause. Am nächsten Tag Telefonsupport, das Problem blieb. Die entsprechenden Schnittstellen waren sichtbar, von außen her stimmte alles, aber die Daten flossen nicht.

Bei uns ist es dann auch oft so, da fließt nichts mehr. Auch wenn wir durch das Blut Jesu gerettet sind, laufen wir nicht immer, wie ein Geretteter, weil wir nicht mit «dem Baum des Lebens» verbunden sind. Es ist nicht genug, wenn wir diesen Baum, wie bei den Schnittstellen des Scanners, nur von außen her sehen. Jesus möchte Gemeinschaft mit uns. Eine Gemeinschaft, in der wir ihm grenzenlos vertrauen. Mehr noch, wir sollen und können aus dieser Gemeinschaft heraus leben. Und das **«nicht nur länger, sondern auch besser!»**

Deshalb lädt Jesus uns ein: «Komm zu mir, jeden Tag, immer wieder! Lass dir das durch nichts und niemanden ausreden, denn ich habe dich bei deinem Namen gerufen!»

Jesus lädt uns ein:

#### Matthäus 11,28

##### Lutherbibel 2017

«Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.»

##### Volxbibel

«An alle, die total unter Druck stehen, weil so viel von ihnen verlangt wird: Kommt zu mir! Ich werde dafür sorgen, dass ihr euch so richtig entspannen könnt.»

Lasst das so bekannte Wort in der Verbindung von diesen zwei unterschiedlichen Übersetzungen einmal neu auf euch wirken. Hört ihr den einladenden Ruf unseres Herrn?

Möge euch die Annahme dieses Angebotes einen langen Atem im Erwarten unseres Herrn, sowie tiefe Geborgenheit, Ruhe und himmlischen Frieden, in der aktuell herausfordernden Zeit schenken.

Euer

Bruno Zehnder

**«Mit Jesus geht es besser und viel länger,  
bis in alle Ewigkeit!»**